

Neue Pödzzer Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Geschäftlich wöchentlich 12 Mal. — Der im Voraus zu zahlende Abonnementsbetrag ist nicht illustrierter Sonntags-Beilage pro Jahr RM. 3.40, v. Quartal RM. 1.20, v. Quartal RM. 3.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postverbindung: pro Quartal RM. 2.26, ins Ausland pro Quartal RM. 5.40. Dasselbe bei der Post 5 RM. 61 Pf. — Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Markt-Sonntags-Beilage 10 Kop.

Redaktion, Administration und Expedition Petriauer-Straße Nr. 15 (eigenes Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareilzeile oder deren Raum 30 Kop. u. auf der 2. Seite Interzeilen 20 Kop., für das Anst. 70 Pf., resp. 25 Pf. — Reklamen: 60 Kop. pro Zeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen. Eingeladene Manuskripte, bei denen Donator nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unkorrigiert.

Nr. 403.

Donnerstag, den (23. August) 5. September 1912.

11. Jahrgang.

Konzert-Garten und Varieté-Theater

„Mannteuffel“

Entree 55 Kop.

Entree 55 Kop.

Von heute ab finden die Vorstellungen bei ungünstiger Witterung im „Weissen Saale“ mit neuem Programm statt.

Knaben-Gymnasium mit allen Rechten der B. Braun

Passage Schulz Nr. 37.

11003

In den Vorbereitungs-Klassen (unteren und oberen) sowie in den weiteren Parallelklassen sind noch einige freie Plätze vorhanden. Zur Elementar-Vorschule werden Knaben im Alter von 6 bis 8 Jahren, ohne jegliche Vorkenntnisse zur jüngeren Vorbereitungs-Klasse mit geringen Vorkenntnissen im Lesen, Schreiben und Rechnen, aufgenommen. Sehr ermäßigtes Schulgeld. — Der Unterricht in allen Klassen beginnt am 4. September.

Spezialarzt für venerische, Haut- u. Geschlechtskrankheiten

Dr. S. Kantor

ist unangewandten und wohnt leicht
Petriauer-Straße Nr. 14, Ecke der Evangelista.
(Eingang auch von der Evangelista Nr. 2).
Telephon 19-41. 9082

URANIA Varieté-Theater

1. u. 15. jeden Monats neue Artikel und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Anhang.

5. September.

Sonnen-Aufgang 5 u. 18 M. | Mond-Aufg. 01 u. 05 M.
Sonnen-Unterg. 6 „ 38 „ | Mond-Unterg. 3 „ 41 „

Gedenk- und Denkwürdige Tage.

1905. Feiern von Portsmouth zwischen England und Japan. 1908 + Professor Friedrich Kaulbach zu Hannover. Meier. 1902 + Rudolf Wierow, Pathologe, Anthropologe und Politiker. 1870 Antritt Napoleons III. auf Wilhelmshöhe bei Kassel. 1771 * Karl Erzbischof von Österreich zu Florenz. Einer der angesehensten Feldherren der neueren Zeit. 1733 * Christoph Martin Wieland zu Oberhofheim bei Weimar. Der Dichter des „Donner“. 1648 * Ludwig XIV., le Grand, König von Frankreich zu St. Germain en Laye, Sohn Ludwigs XIII. und Annas von Österreich 1585 * Kardinal Richelieu. Berühmter französischer Staatsmann.

Der Kaiserbesuch in der Schweiz.

Büch, 3. September.

Die Stadt ist gerüstet und geschmückt, ihren kaiserlichen Gast zu empfangen. Auch der Himmel scheint ein Einsehen haben zu wollen. Während der Regen über Nacht noch in Strömen niedergoß, lichtet sich nun das Gewölk, und es steht zu hoffen, daß nachmittags um 1/6 Uhr, wenn Kaiser Wilhelm hier seinen Einzug hält, heller Sonnenschein das farbenprächtige Bild verklären wird. Die Stimmung des Publikums hat sich denn auch merklich gehoben, und auf den Gesichtern der Tausende und aber Tausende, die die Stadt durchfluten, malt sich Freude und frohe Zuversicht. Es wäre doch gar zu schade, wenn Zürich dem hohen Gäste seinen schönsten Schmuck, den im Abendhimmel daliegenden See mit den Schneebergen im Hintergrund, nicht gleich beim Empfange zeigen könnte. Behörden, Polizei, Militär und die in großen Vereinsbänden organisierte Bevölkerung haben das denkbar mögliche geleistet, nicht nur um Wilhelm II. die absolute Sicherheit auf dem gastfreundlichen Boden der Schweiz zu bieten, sondern ihm auch offen und herzlich jene besondere Sympathie zu zeigen, die ihm als dem der Schweiz stets wohlwollend gestimmten höchsten Vertreter des deutschen Volkes entgegengebracht wird, das durch Sprache, Kultur und wirtschaftliche Beziehungen jeder Art die Schweiz enger an sich kettet als irgendeine der andern Großmächte, welche die kleine Alpenrepublik umgeben. Dies kommt auch in den Preßstimmen der Schweizer Blätter von gestern und heute früh besonders zum Ausdruck. Auch in den Zeitungen der französischen Schweiz finden sich durchwegs warme Akzente. Die Dekoration der Stadt beschränkt sich naturgemäß auf jene Plätze und Straßen, welche der Kaiser und der schweizerische Bundesrat mit ihrem Gefolge durchfahren werden. Der Weg geht vom Platz vor dem Hauptbahnhof die Bahnhofstraße aufwärts bis zum See und dann den Kai entlang ins Villenquartier Enge, wo dem Kaiser und seinem Gefolge inmitten des schönsten Privatparks, den Zürich aufzuweisen hat, Quartier bereitet ist. Bahnhofplatz und Bahnhofstraße, die trotz ihrer hervorragenden Architektur wegen der nicht zu großen Dimensionen den Reiz der Intimität besitzen und namentlich von den neueren Architekten als Muster eines schönen Straßenbildes gehandelt werden, wirken am meisten durch sich selbst und strahlen keine schwere oder gar übertriebene Dekoration. Diese hat sich vielmehr der sehr abwechslungsreichen Flucht der Gebädefronten und dem Grün der Baumalleen diskret einzufügen. Dies war auch der Leitgedanke,

der die von Behörden wie Privaten besorgten Dekoration beherrscht hat. Sie ist allenthalben vornehm und gebiegen und wirkt durch den künstlerischen Takt, womit sie angebracht ist. Hohe Fahnenmasten mit Klagen in den reichbedeutenden und schweizerischen Klagen begleiten auf beiden Seiten der Weg vom Bahnhof bis zur Villa Nibelberg, dem Abteilungsquartier des Kaisers. Auch da, wo Balkone und Gesimse mit Tüchern ausgeschlagen oder drapiert sind, herrschen die beiden Landesfarben vor, während das Blauweiß des Zürcher Wappens stark zurücktritt im Bewußtsein des hervorragend eidgenössischen Charakters dieses Besuchs. Der wesentliche Teil des Bahnhofes ist für die Aufnahme des kaiserlichen Hofzuges und die ersten Empfangsformalitäten eingerichtet worden, während das sonst geschlossene Tor gegen das Landesmuseum hin, also auf der anderen Seite, ebenfalls reichster Schmuck erhalten wird. Hier, auf Perron 6, wird der Kaiser jenseitig durch den Bahn verlassen, wenn er ins Manövergebäude oder nach Bern fährt. Ankunft und Rückkehr aus dem Manöver erfolgen stets auf der anderen Seite, dem Perron 1, und zwar auf dem äußersten Gleis gegen den Bahnhofplatz hin. Diesen wird der hohe Gast und sein Gefolge durch einen kurzen, reich bewimpelten Klagenweg erreichen, so daß der Kaiserempfang und der übrige Bahnhofverkehr völlig voneinander getrennt sind.

Paris, 4. September. Ein großer Teil der Pariser Presse beschäftigt sich mit der Schweizer Reise des Kaisers, und es versteht sich beinahe von selbst, daß die deutschfeindlichen Organe, an ihrer Spitze natürlich wieder der Matin, alles zusammentragen, was irgendwie eine Spitze gegen Deutschland und seinen Herrscher hat. Namentlich wird dort betont, daß der Kaiser sich während seines Aufenthaltes in der Schweiz mit dem überaus einfachen, der Feierlichkeit und des Glanzes entbehrenden schweizerischen Zeremoniell begnügen müsse, und daß die Schweizer, das Volk sowohl als auch die Bundesbehörden, stolz darauf seien, in dieser Hinsicht keine Ausnahme und keine Zugeständnisse gemacht zu haben. Dies bedeuere einen Sieg des demokratischen Prinzips über die monarchische Idee. Der Matin, der seine dem Gegenstande gemündete Berner Korrespondenz mit den Worten: „Wilhelm der Zweite bei Wilhelm Tell“ überschreibt, geht noch weiter und sucht darzutun, daß der Besuch des Kaisers keine wie immer geartete politische Folgen haben könne. Es handle sich lediglich um einen militärischen Besuch, der der kaiserlichen Witzbegierde entspreche sei. In der Schweiz Bundesratskreisen sei man fest entschlossen, und habe es auch offen ausgesprochen, die schweizerische Unabhängigkeit unter allen Umständen zu wahren und Deutschland ebensowenig wie anderen Staaten Vorteile in kommerzieller oder sonstiger Beziehung zu gewähren. In übrigen bemüht sich der Matin, den in Frankreich noch immer weit verbreiteten Glauben zu befestigen, Deutschland beabsichtige, im Kriegsfall schweizerisches Gebiet zu vergeblichen, um Frankreich von Süden her in die Klauen zu fallen, wie ein gleiches auch Belgien gegenüber gelte. Das ganz im französischen Fahrwasser fahrende Journal de Genève beklagt sich über angebliche deutsche Einnäherungen der Schweiz gegenüber, die ein Ergebnis alldieser Propaganda seien und den wachsamem schweizerischen Patriotismus bereits lebhaft alarmiert hätten. Das Projekt, wonach Deutschland ein permanentes Privilegium auf einzelnen schweizerischen Eisenbahnen erhalten solle, sei dazu angestrichen, jene Befürchtungen zu vermehren. Hierin bestünde der leichte Schatten, der auf die gegenwärtigen Besttage gefallen sei.

Man darf nach allen Stimmungsberichten aus der Schweiz glücklicherweise davon überzeugt sein, daß derartige tendenziöse Preßtreiben an dem gesunden Sinn der Eidgenossen wirkungslos abprallen werden.

Zürich, 4. September. (Spez.) Die „Neue Zürcher Zeitung“ bringt heute einen sehr herzlich gehaltenen Begrüßungsartikel zum Besuche des deutschen Kaisers, in welchem es heißt: „Mit Ehrerbietung und großer Herzlichkeit begrüßt unser Volk den großen Beherrscher des mächtigen Deutschen Reiches, mit dem uns alte geschichtliche Bande und in neuerer Zeit eine durch Jahrzehnte hindurch freundschaftliche Gefinnung und vielfältige gemeinsame Interessen verknüpfen. Es ist unser aller herzlichster Wunsch, daß die wenigen Tage, die er in unserem Lande zubringen wird, bei

unserem Gast keine anderen als erfreuliche Eindrücke und Erinnerungen zurücklassen mögen. Wir wissen wohl, daß unsere staatsrechtlichen Entscheidungen sehr abweichend sind, von denen, die unser Gast in seinem Reich mit der ihm eigenen Verehrtheit zu verfechten und praktisch zu betätigen gewohnt ist. Es kann gar nicht anders sein, als daß er bei seinem Besuch in unserem schlichten Staatswesen den Glanz vermissen wird, den er, der Größe und Macht seines Reiches bewußt, um seinen Thron vorbereitet hat. Sein gerader und aufrichtiger Charakter haben aus Kaiser Wilhelm nicht nur einen vornehmen, sondern auch einen modernen Menschen gemacht...“

Aus einer anderen Stelle desselben Blattes heißt es: So kommt der Kaiser vornehmlich aus soldatischem Interesse. Es entspricht seinem aufgeschlossenen Sinn, seiner vorurteilslosen Witzbegierde, den Charakter des modernen Menschen, der es vorzieht, selbst zu schauen und zu beobachten, als sich auf die Anstufte anderer zu verlassen, daß das Oberhaupt des mächtigsten stehenden Heeres in der Welt unsere kleine Milizarmee mit eigenen Augen an der Arbeit sehen möchte. Wir täuschen uns darin nicht, daß der deutsche Kriegsherr auf unserem Manöverfeld manches sehen wird, was sich mit seinen Begriffen von militärischer Präzision schwer vereinbart. Wir sind aber überzeugt, daß unsere Truppen das bestmögliche leisten werden, und daß der kompetente hohe Zuschauer die Unterschiede zwischen der Ausbildung unserer Mannschaften und Offiziere und derjenigen seines Heereskörpers in billiger Rechnung ziehen wird. Es liegt in der Natur der Sache, daß weder unsere Offiziere noch unsere Behörden den wahren Eindruck erfahren werden, den der deutsche Kaiser von unseren Manövern mitnimmt. Vielleicht wird der Gang der politischen Ereignisse später einmal einen Schluß darüber zulassen.

Das katholische „Vaterland“ begrüßt den Kaiser unter Hinweis auf seinen Besuch vor 19 Jahren in Bern. Der Kaiser ist ein Friedensfürst, der es verstanden habe, den Mänten, den ihm der damalige Bundespräsident gegeben habe, auch im Laufe der Zeit Ehre zu machen.

Basel, 4. September. Um 1/4 Uhr traf Kaiser Wilhelm mit Gefolge im Spezialzuge hier ein. Zum Empfange hatten sich eingefunden Oberst v. Bernegg, Oberst Andeud, Oberst v. Sproder und Oberstleutnant Wieland, ferner eine Abordnung der Stadt Basel und der schweizerischen Bundesbehörden. Das Publikum wurde in weiter Ferne zurückgehalten. Nach kurzer Vorstellung fuhr der Kaiser weiter nach Zürich.

St. Gallen, 4. September. (Presz-Rel.) Die Manöver haben diesen Morgen bei regnerischem Wetter in der Gebirgsgegend östlich von St. Gallen in Gegenwart von vierzig ausländischen Offizieren begonnen. Die Truppen haben große Terrainschwierigkeiten zu überwinden, so die fünfte Division, wie die Berge Koerli und Schuelhorn, beide von zwölfhundert Meter Höhe. Die beiden Divisionen rücken von Westen und Osten gegeneinander vor. Diese Marschroute wurde gewählt, um nicht den Eindruck zu erwecken, daß bei einer Marschroute von Süden und Norden sich es um eine Abwehr des deutschen Angreifers handle.

Kurdengrenel in Armentien.

Nach Telegrammen des armenischen Erzbischofs von Van hat der berichtigte kurdische Wandalenschef Mirnife, der bisher aller Bestrebungen der Regierung, ihm beizukommen, spottete, das Dorf Kurds überfallen, fünf Männer und zwei Weiber getötet und die Dirschaft ausgeplündert. Darauf hat er das Dorf Ramfih im Distrikt Schadach überfallen und ebenfalls ausgeplündert. Die Einwohner sind flüchtig. Endlich hat er im Distrikt Spad ein armenisches Dorf niedergebrennt, sieben Personen getötet und acht Frauen entführt. Der Wallfahrt die Ermächtigung, den Belagerungszustand über Schadach zu verhängen. Der Erzbischof fürchtet andernfalls allgemeine Armeniermassaker.

Die Anrunderführer Bairam Sur und Rifa-Bei begaben sich nach Ispah, um mit Paschar-Pascha, dem Führer der Anrunder von Ispah, über die Verteilung der aus den Regierungsdokumenten geraubten Waffen zu verhandeln. Paschar weigert sich, die Leute Bairam Sur und Rifa-Beis mit Waffen auszustatten, unter dem Vorgeben, seine Stämme hätten selbst nicht genug bekommen. Infolge seiner Weigerung drohen die beiden anderen genannten, mit ihren Scharen nach Ispah zu ziehen, und Paschar-Pascha zur Herausgabe seiner Wente zu zwingen. Man befürchtete neue Unruhen, doch gelang es der Militärbehörde im letzten Augenblick, einen blutigen Zusammenstoß zu verhindern.

P. Prizren, 4. September. 5000 Serben der Provinz Berane setzten unter Führung Zemanowitsch und Waschkowitsch mit Hilfe des katalonischen Matijeffen und der Montenegroer den Kampf an der montenegroischen Grenze fort.

Auf dem jungtürkischen Kongress waren von 120 Delegierten 60 anwesend. Zum Präsidenten wurde der frühere Minister des Innern Hadshi Adil, zu Vizepräsidenten Talat und Sedik gewählt. Der Präsident stellte zur Beratung, ob die Partei sich an den Wahlen beteiligen solle. Es wurden Kommissionen zur Beantwortung von Einzelfragen gebildet.

Die Verhandlungen des jungtürkischen Kongresses wurden für geheim erklärt. Der von der Regierung entsandte Vertreter wurde nicht zugelassen. Der Kongress nahm den Bericht entgegen, der die Ereignisse dieses Jahres schildert und dem Entschluß des Komitees Ausdruck gibt, alle Waffen zu nützen, die das Gesetz bietet. Der Bericht tadelt die albanische Politik der Regierung. In der Friedensfrage gibt er zu, daß das letzte Kabinett auf Erfuchen Italiens in Vesperehungen eingetreten sei, aber auf der Aufrechterhaltung der ottomanischen Souveränität über Tripolis und Benghasi bestanden habe. Das Komitee wünsche, daß die gegenwärtige Regierung an dem gleichen Prinzip festhalte. Es werde sich mit allen Kräften gegen die Durchführung eines Friedensschlusses auf Grund einer Zerstückung oder eines Verkaufs türkischen Gebiets widersetzen. Der Kongress vertagte sich sodann auf Mittwoch.

Wien, 4. September. (Presz-Rel.) Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Konstantinopel, daß an jüdischer Stelle Berichte eingelaufen sind, die durchaus beruhigend lauten. Die Jungtürken werden der Regierung mit Einsicht auf den Frieden mit Italien keine Schwierigkeiten bereiten. Sie wünschen einen ehrenhaften Ausgleich mit Italien.

Nesib, 4. September. (Presz-Rel.) Bei Köprülü wurde wieder ein Attentat auf einen Lastzug der Orientbahn versucht. Der Zug konnte noch rechtzeitig durch Militär aufgehalten werden. Die Bomben, die auf die Strecke gelegt waren, wurden nach Köprülü gebracht.

P. Prizren, 4. September. Das türkische Militär verbrannte zusammen mit den Paschibusulen 13 serbische Dörfer, die Schule und die Kirche in Berane und megelte viele Frauen und Kinder nieder, nachdem sie diese vorher fürchterlich verstimmt hatten.

P. Prizren, 4. Dezember. Die Luftkämpfer haben bereits 7 Posten und 10 Besatzungen erbeutet, von wo aus sie nachts die Türken überfallen.

P. Prizren, 4. September. Neben Hofbar plündern zahlreiche albanische Banden die christlichen Dörfer. Die Behörden sind ohnmächtig. Die gleiche Lage herrscht auch im benachbarten Bezirk Kalkandelen.

Die Stimmung unter den Marokkokämpfern.

Zu den zahlreichen Gefahren, die den französischen Besatzungstruppen in Marokko von den vielen Thronpräsidenten und aufreißerischen Stämmen drohen, gesellt sich jetzt auch die Furcht vor einem Nachlassen der Kriegsstimmung in den eigenen Reihen. Um dies zu verhindern hat Generalresident Quantey der Regierung die Wiedereinsetzung der Kriegszulage vorgegeschlagen.

General Quantey hat entschieden die Zurückziehung eines vom Kriegsministerium am 14. Mai d. J. erlassenen Dekretes verlangt, durch das den in „pazifizierten“ Teilen Marokkos stehenden Truppen die Kriegszulage entzogen wurde. Die Wirkung dieses Dekretes hätte sich unter anderem darin geäußert, daß die Fremdenlegionäre duldungsweise desertieren, und daß die Offiziere und Unteroffiziere, die vor einigen Monaten nach Marokko gehen wollten, diese Absicht aufgeben hätten. Man habe fützlich in den einzelnen Regimenter von Amts wegen die Offiziere bestimmen müssen, die im Besatzungskorps dienen sollen.

Paris, 4. September. (Presz-Rel.) Die Meldungen aus Marokko sind äußerst spärlich. Es wird wieder gemeldet, daß die neun Franzosen in Sicherheit seien. Aber selbst der „Temps“ glaubt nicht an die Richtigkeit der Nachricht. Dagegen meldet er, daß, wenn sie sich bestätigte, Oberst Mangin ohne Weiteres nach Marrakesch vorrücke. Im Gebiete von Rabat hat eine Erkundigung französischer Truppen stattgefunden, mit dem Erfolge, daß das Land hinter Rabat von Ränderbanden gesäubert wurde.

Paris, 4. September. (Presz-Rel.) Der „Temps“ bringt eine Meldung aus Tanger, wonach Raisuli mit den Spaniern verfallen sei und demnächst nach Tanger komme, in bisher noch nicht bekannt gewordenen Absicht. Es heißt, die Spanier hätten die Tore von Arfila geschlossen, damit er sich nicht in Verbindung mit seinen Anhängern in der Stadt setzen könne.

Madrid, 4. September. (Spez.) Nach einer Meldung des „Imparcial“ hat Garcia Prieto den Ministerpräsidenten Canalejas über den Stand der französisch-spanischen Marokkoverhandlungen dahin orientiert, daß die Unterzeichnung des Vertrages noch vor Er-



Die stimmberechtigten Mitglieder der 11190

Besangsektion

im Lodz. Deutschen Schul- u. Bildungsverein werden für Donnerstag, den 5. September, 8 Uhr abends, zu einer wichtigen Beratung eingeladen.

Ministerium der Volksaufklärung.

7-kl. Mädchenstranstalt m. vollem Kursus des Regierungsgymnasiums II Spezialloz Aufzugs-Schule für Analphabetinnen

MARIE HOCHSTEIN

Wulczanska-Strasse Nr. 23 Ecke Zielona-Strasse Nr. 15.

Die Lehrpläne befinden sich im Institut für die Schule gebauten Gänge, mit allen technischen und hygienischen Einrichtungen und Garten.

Auf die physische Entwicklung der Schülerinnen wird besonderes Gewicht gelegt und wurde zu diesem Zweck eine Aerstin (Medizin) engagiert.

Dem Kursus der höheren Klassen werden doppelte Buchführung und Handelskorrespondenz wie auch Vorlesungen über Hygiene angegliedert werden.

Bei Beginn des nächsten Schuljahres wird die 6. Klasse eröffnet.

Anmeldungen neuer Schülerinnen für beide Schulen werden schon entgegen genommen. Bezieht werden Geburtscheine und Pockenimpfungscheine.

Die Pockenimpfung und Aufnahmeprüfungen beginnen am 23. August, u. der Unterricht am Sonntag, d. 1. September u. c.

Im Interesse des schließlichen Unterrichts ist es erforderlich, daß die Schülerinnen zu Beginn des Schuljahres vollständig erscheinen 10424

Erlaube mit ganz ergebenem Bemerken zu machen, daß ich am 10. September im Schützenhaus mit Waffertina den

Tanz-Unterricht

beginnt. Daran Meistlerende helfen sich bei mir, Andrzeja-Strasse Nr. 10, Wohn. 6 oder bei Herrn Restaurant Halbeson, Schützenhaus, melden zu wollen.

11040 Hochachtungsvoll J. Richter.



Der Unterricht in der Privat-Knaben-Schule

von W. SCHULZ

beginnt am 20. August neuen Stils. Anmeldungen neuer Schüler werden täglich von 9-7 Uhr entgegen genommen

Evangelienstraße 18 (Nikolajewskastr. 83).

10769

Jeden Donnerstag, in den Abendstunden von 7-9 Uhr in der Gasabteilung

(Ganythavillon) der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung (Städtischer Park an der Zielonast.)

Experimental-Erklärungen

über Vorzüge der Gasverwendung zu Koch-, Bad- und Bratzwecken.

Verwaltung der Gaswerke in Lodz.

9890

Gas-Selbstzündler

überbrotreffen — nur erste Qualität 10821

empfiehlt zu billigen Preisen

„Bec-Auer“ Petrikauerstr. № 134, im Hofe — Eingang im Tor.

Telephon 12-29.

Das Comptoir des Möbeltransport-Geschäftes

M. LENTZ 5199

befindet sich von jetzt ab an der Przejazd-Strasse Nr. 2. Telephon Nr. 14-26.

Beforgt Umzüge und Verpackungen. Lagerung kompl. Wohnungs-Einrichtungen

in bester Weise erbauten Gebäude an der Przejazdianiana-Strasse Nr. 1.

PRIMA TAFEL-BUTTER

Sokolower, Kroschewer 1% gefälschte Opatower Fassbutter, fette Koch-Butter täglich frisch zu haben bei

ADOLF LIPSKI, Glumawstr. Nr. 54. Filiale: Glumna-Strasse Nr. 35. Wiederverkäufer Rabatt. 8794

Redakteur und Herausgeber A. Drevina.

Eine große **Eingangstür Schreibpulte Ladentisch**

fast neu, billig zu verkaufen, bei **Georg Sanne, Widzewska 136**

Dieselbst werden Möbel zum aufarbeiten und umbetten auf neue Farben, sowie Bestellungen auf Neuanschaffungen von Möbeln solider Ausführung zu billigen Preisen angenommen. Auch kann sich ein Befragung melden.

Drahtgeflechte für Bänne, Tennisplätze und Gitter, **Baumhäuser, Stacheldraht, Fußmatten, grün-lackierte Fenstergaze, Nadelgewebe**

empfehlen die mechanische Fabrik für Metalldraht-Gewebe und Geflechte **ADOLF NEUGEBAUER & CO.,** Lodz, Petrikauerstr. 49.

Englische und **Winter-Stoffe** eingetroffen.

G.A. RESTEL & CO TUCH-HANDLUNG 100 PETRIKAUERSTRASSE 100

Foreign Banks Syndicate, Limited Vertretung von Bank- und Finanz-Instituten. Broad Street Avenue, London E. C.

vermittelt Staats- und Stadt-Anleihen, Gründung englischer Aktien-Gesellschaften, garantierte Subskriptionen für solide Neugründungen, Ueberwriting. 10553

Man lebt nicht von Brot allein

schreitet in jeder Branche vorwärts und in Lodz man für den Fortschritt. Das hat auch mich bewogen, auf feste Verbesserung der in meiner Pizzeria angestellten Brotkonditor zu achten. Ich sehe

auf großen Verdienst, sondern auf großen Absatz. Deshalb ist das

mit gekaufte stets vorzüglich hergestellt und nicht

schmackhaft, sondern auch preiswert und durchaus hygienisch.

Bäckerei **R. Trenkler** Cegielnianstr. 67.

Man lebt nicht von Brot allein

schreitet in jeder Branche vorwärts und in Lodz man für den Fortschritt. Das hat auch mich bewogen, auf feste Verbesserung der in meiner Pizzeria angestellten Brotkonditor zu achten. Ich sehe

auf großen Verdienst, sondern auf großen Absatz. Deshalb ist das

mit gekaufte stets vorzüglich hergestellt und nicht

schmackhaft, sondern auch preiswert und durchaus hygienisch.

Bäckerei **R. Trenkler** Cegielnianstr. 67.

Man lebt nicht von Brot allein

schreitet in jeder Branche vorwärts und in Lodz man für den Fortschritt. Das hat auch mich bewogen, auf feste Verbesserung der in meiner Pizzeria angestellten Brotkonditor zu achten. Ich sehe

auf großen Verdienst, sondern auf großen Absatz. Deshalb ist das

mit gekaufte stets vorzüglich hergestellt und nicht

schmackhaft, sondern auch preiswert und durchaus hygienisch.

Bäckerei **R. Trenkler** Cegielnianstr. 67.

Man lebt nicht von Brot allein

schreitet in jeder Branche vorwärts und in Lodz man für den Fortschritt. Das hat auch mich bewogen, auf feste Verbesserung der in meiner Pizzeria angestellten Brotkonditor zu achten. Ich sehe

auf großen Verdienst, sondern auf großen Absatz. Deshalb ist das

mit gekaufte stets vorzüglich hergestellt und nicht

schmackhaft, sondern auch preiswert und durchaus hygienisch.

Bäckerei **R. Trenkler** Cegielnianstr. 67.

Man lebt nicht von Brot allein

schreitet in jeder Branche vorwärts und in Lodz man für den Fortschritt. Das hat auch mich bewogen, auf feste Verbesserung der in meiner Pizzeria angestellten Brotkonditor zu achten. Ich sehe

auf großen Verdienst, sondern auf großen Absatz. Deshalb ist das

mit gekaufte stets vorzüglich hergestellt und nicht

schmackhaft, sondern auch preiswert und durchaus hygienisch.

Bäckerei **R. Trenkler** Cegielnianstr. 67.

Man lebt nicht von Brot allein

schreitet in jeder Branche vorwärts und in Lodz man für den Fortschritt. Das hat auch mich bewogen, auf feste Verbesserung der in meiner Pizzeria angestellten Brotkonditor zu achten. Ich sehe

auf großen Verdienst, sondern auf großen Absatz. Deshalb ist das

mit gekaufte stets vorzüglich hergestellt und nicht

schmackhaft, sondern auch preiswert und durchaus hygienisch.

Bäckerei **R. Trenkler** Cegielnianstr. 67.

Man lebt nicht von Brot allein

schreitet in jeder Branche vorwärts und in Lodz man für den Fortschritt. Das hat auch mich bewogen, auf feste Verbesserung der in meiner Pizzeria angestellten Brotkonditor zu achten. Ich sehe

auf großen Verdienst, sondern auf großen Absatz. Deshalb ist das

mit gekaufte stets vorzüglich hergestellt und nicht

schmackhaft, sondern auch preiswert und durchaus hygienisch.

Bäckerei **R. Trenkler** Cegielnianstr. 67.

Dienstag, den 4. September, um 1/25 Uhr nachm., verstarb nach langem Leiden

Wilhelm Kissmann

im Alter von 29 Jahren.

Die Beerdigung des Verstorbenen findet Donnerstag, d. 5. d. M., um 3 1/2 Uhr nachm., vom Hause der Barmherzigkeit aus, auf dem alten evangel. Friedhofe statt.

Die trauernden Freunde.

Urania Theater-Varieté

Ecke Cegielniana und Petrikauer

Vom 1.-16. September: Neues Programm!

Polnische Operette.

Zur Aufführung gelangt: **Potegamilości**

Parce in 1 Akt.

DUET POLSKICH Polnisches komisches Duett.

MISS MARY Komik auf dem Drahtseil.

M-LLE JEANETTE Lyrische Sängerin.

M-LLE NATALJA Prima-Palierina.

DUET GERARICH Charakteristische Tänzer.

THE SOOPS Trampolin-Balanco-Akt.

MR. ELIAS Salon-Jongleur.

LES 5 STEPHAN Verblüffende Leistungen an Ringen.

URANIA-BIO Serie neuer Bilder.

Im Garten: Konzert eines Damen-Musik-Orchesters.

M-R BARTONI Kunstler oder ohne Hände.

Afrk. Karawane d. Stammes Somali.

Студентъ окончивъ гимназію съ золотою медалью ищетъ уроковъ. Спец: русск языкъ, латинъ, математика. Учить: Новы Рынокъ 10. Магазинъ шляпъ „Бронзова“.

Dr. Schindler-Barbarys Marienbader Reduktions-Pillen gegen **FETTLICKEIT** u. als ausgezeichnete Abführm. Echte Verpackung in roten Schachteln (Inhalt 50 St.) mit russ., franz. u. deutsch. Gebrauchsanweisung. Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen. 998

Practical courses of English and French. Zu sprechen von 12-3. M-me May Guilloux Dzielnia 28, Wohnung 6. 11072

Klavier-Unterricht erteilt theoretisch und praktisch, zu möglichen Bedingungen. Für armen Jungen Unterricht gratis. Lehrgangstunden gegen keine Bezahlung. S. Segal, Dipl. Klavierlehrer, Jawadzkistr. 17. (11171)

Dr. L. Klatschkin, **Doustantine-Strasse Nr. 11.** Erythrae, Haut-, Geschlechts- u. Harnorganerkrankheiten. Sprechstunde, 9-1 u. 6-8 abends. Für Damen bei, Barzeginnstr. Box 5-6 nachm.

Dr. L. Prybulski Poliklinikum 2, Telefon 13-59. Spezialist für Haut-, Haar-, vener. Krankh., Rosaceit und Wimmererkrankh., (Behandl. nach Ehrlich-Datta (Intra-venöse Injekt.) Behandl. mit Glycerin (Ehrlich) Injekt. und Vibrations-Massage). Sprechstunden von 8-1 und 4-8 für Damen von 5-6.

Compagnon mit 300-400 Rbl. awaits Beschäftigung eines Unternehmens. Off. unt. 400 an die Exped. bis Bl. erbeten. 10814

Junger Mann, der ein 7-Klassen-Attesteiner Handelschule besitzt, sucht passende Stellung. Wulczanska-Strasse 216. G. P. Schultz, 11109

Ein fleißiger, nucherner Hauswächter (Stroh) der die 3 Landes-sprachen beherrscht, kann sich sofort melden beim Hauswächter, Przejazdstr. 37, Zargowastr. 26. 11205

Eine deutsch-sprechende 11073

Ärztin, die bei Herrschaften gebient hat, wird zum sofortigen Eintritt bereit. Ballgasse Nr. 5, 3. 5. Zu sprechen von 3-5 Uhr.

Podzer Städtisches Schlachthaus

Inżynierskastrasse Nr. 1 Fernspr. Nr. 46

empfiehlt zu mäßigen Preisen:

Rind- und Rauhäute, Kalbfelle, Pferdehäute, trockene und gefälsene. Talg und Schmalz, dampfgeschmolzene für technische Zwecke. Geordnetes Blutmehl, als künstliches Düngemittel. Fleischknochenmehl, als Futter für Fische, Federvieh und Schweine. Lebertheile, desinfizierte, in ausgezeichnet. Gattungen und verschiedener Farben. Künstliches Eis 15 Kop. pro Pnd am Platte, ohne Zustellung ins Haus.

Herren-Artikel

Oberhemden
Manschetten
Kragen
Serviteurs
Krawatten
Handschuhe
Trikotagen

in größter Auswahl

Gebrüder P. & M. Schwalbe Petrikauerstr. 85

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten
Petrikauer-Strasse № 85.

Tüchtiger selbständiger Buchhalter welcher auch mit der Korrespondenz gut vertraut ist und die Landesprachen vollkommen beherrscht, sucht per 1. Oktober, ev. als Gehilfe einen Posten. Gefl. Off. bitte unter „M. G. 500“ an die Exped. dieses Blattes zu richten. 11083

Junger Mann (Christ) mit besserer Schulbildung und schöner Handschrift, der Landesprachen in Wort und Schrift mächtig, wird von größerer Firma zum baldigen Eintritt gesucht. Off. u. „E. G.“ find an die Exp. d. Bl. zu richten. 11242

Herrschastlicher Diener, Ausländer, 24 Jahre alt, bewandert in allen Arbeiten, sucht zum 15. Sept. a. c. Stellung in einem herrschastl. Haushalte. Gefl. Offerten unter „P. R. 268“ an die Exp. dtr. Zeitung erbeten. 11166

Frische Milch drei mal täglich, direkt von den Kühen, zu haben **Długastrasse Nr. 22.** 11286

Im Pfarrhause der Trinitatisgemeinde Petrikauerstrasse Nr. 4 sind des Umbaus 5 Oefen zu vermieten. Die von 9-12 und von 2-6 befristigt und erstanden werden können. Das Aichsen-Kollektum. 11222

Zu verkaufen 10 Morgen Land m. Wohnhaus in Zdunska-Wola. Näheres bei J. Kowalewski, Petrikauerstr. 180. 11273

Ein Seilersches 11295

Pianino im guten Zustande preiswert zu verkaufen. Petrikauerstr. 107, B. 5. n. 2-4. 11296

Stubenmädchen bei hohem Gehalt gesucht. Zielona-Strasse 29, 1. Stod B. 5. n. 9-11 u. 2-4. (11222)

Ein Laufbursche der deutsch, polnisch, russisch schreiben und lesen kann, wird per sofort gesucht. Näheres Annastr. 30, Ecke Pańska. 11296

Schürzen-Näherinnen können sich sofort melden, bei Brünn, Sredniast. 1. 3. Eingang. 11294

Eine gutgehende **Bierhalle** per sofort zu verkaufen. Jafounastr. 12. 11287

Ein Blanco-Wechsel über Rbl. 100. Ansteller Reinhold Sitt, in Lodz, an der Cegielnianstr. 11280

Josyph Zompep потерял свой паспортъ и билетъ, выданный фабрикою Эмеля Эйсера. Намедли благоволятъ отдать таковой той-же фабрике. 11200

Юлий Андреасъ потерял свой билетъ на паспортъ, выданный фабрикою Пильфа. Намедли благоволятъ отдать таковой той-же фабрике. 11801

Wohnungs-Angebote Do wynajęcia **POKOJ** przyzwoicie umeblowany, Dzielna 80, na parterze lewa oficyna. Tanie obiady dla uczni w czasie paazy poludniowej. 11285